

III. Literatur.

1. Die Legio I. Adiutrix von Nero, nicht von Galba errichtet.

Das Gegentheil der vorstehenden Behauptung hat Dr. C. L. Grotefend in einer kleinen Schrift, womit er seinen Collegen und Director, Dr. H. L. Ahrens, begrüsst (Hannover 1849. 8.), vor Kurzem aufgestellt und, im Widerspruche gegen die Ausleger des Tacitus und mehre bewährte Alterthumsforscher, zu beweisen gesucht. Grotefend hat seinen Beweis so angelegt, dass er von einem seiner Ansicht günstigen Zeugnisse ausgeht, und dieses durch andere Andeutungen zu stützen sich bemühet. Nachdem dies geschehen ist, soll ein anderes ungünstiges Zeugniß durch Deutung beseitigt werden. Zur Erkenntniß der wahren Sachlage wird beitragen, wenn ich einen minder verwickelten Weg bei meiner Beweisführung einschlage. Denn die wahre Lage der Sache ist diese, dass über die Errichtung der oben genannten Legion zwei sich widersprechende Zeugnisse auf uns gekommen sind. Dio Cassius erzählt LV. 24., die Legio I. Adiutrix sei von Galba geschaffen worden (*καὶ ὁ Γάλβας τὸ τε πρῶτον τὸ Ἐπικουρικὸν — συνέταξεν*), und Grotefend hat diesen Bericht für wahr angenommen. Allein diesem Zeugen steht ein Anderer entgegen. Denn bei Tacitus (Hist. I. 6.) lesen wir über den Zustand der Stadt Rom nach dem Einzuge des Galba unter Anderem dieses: *inducta legione*

Hispana (lies Hispanica), remanente ea quam e classe Nero conseripserat, plena urbs exercitu insolito. Die Legio I. Adiutrix aber war, wie aus Tacitus bekannt ist und von *Grotefend* nicht bestritten wird, aus Soldaten der Misensensischen Flotte zusammengesetzt. Nach Tacitus ist also Nero der Schöpfer jener Legion, welche mit Rücksicht auf ihren Ursprung auch *classica* und Legio I. *classicorum* heisst. Um dieses Zeugniß zu beseitigen, setzt *Grotefend* voraus (S. 8.), die von Nero aus Flottenmannschaft errichtete Legion sei als solche noch nicht bestätigt worden; eine ganz unhaltbare Annahme. Denn wäre dies der Fall gewesen, so müssten die Worte des Tacitus anders lauten. Dieselben gedenken einer wahren und wirklichen Legion, nicht einer scheinbaren oder ungesetzlichen. Auch ist was *Grotefend* annimmt an sich unglaublich. Was Nero anordnete, dafür wusste er die Bestätigung des Senats schon zu erzwingen, und es lag ihm nicht wenig am Herzen, seine Heeresmacht gegen Vindex und Galba durch zuverlässige Soldaten zu verstärken.

Wenn aber der Widerspruch der beiden einzigen Zeugnisse, welche etwas Bestimmtes über die Errichtung jener Legion aussagen, unerschütterlich bestehen bleibt, so entsteht die Frage, ob wir uns für Tacitus, dem Nero als ihr Stifter gilt, oder für Dio, der ihre Gründung auf Galba zurückführt, entscheiden sollen. Unsere Wahl wird nicht lange schwanken, und wir werden uns unbedenklich für Tacitus erklären. Denn Tacitus ist einheimischer Geschichtschreiber, Dio ist Ausländer; jener ist gleichzeitiger Erzähler und berichtet Vieles aus unmittelbarer Anschauung, dieser hat beinahe anderthalb Jahrhundert später geschrieben: jener ist genauer Kenner des einheimischen Militärwesens, dieser hat darin mehrfache Irrthümer sich zu Schulden kommen lassen.

Die Angabe des Tacitus muss aber auch darum als die

wahre angesehen werden, weil zu ihrem Vortheil die Natur der Sache und der geschichtliche Zusammenhang sich entscheidet, der Aussage des Dio hingegen stark widerspricht. Um dieses zu erkennen, müssen wir uns erinnern, dass die Legio I. Adiutrix aus Soldaten der Flotte bei Misenum gebildet war. Nach der Aussage des Tacitus fand Galba, nachdem er aus Spanien in Rom angekommen war, diese Legion in der Hauptstadt des Reiches vor und liess dieselbe hier bleiben, remanente ea quam e classe Nero conscripserat. Nach Dio müssten wir annehmen, dass Galba nach seinem Einzuge in Rom diese Legion gegründet habe, weil er jetzt erst mit Flottensoldaten in Berührung kam, früher ihnen aber fremd gewesen war. Allein dies lässt sich nicht annehmen, weil alsdann zwei aus Flottensoldaten bestehende Legionen unter der Regierung des Galba zum Vorschein kommen würden, die eine von Nero gebildet, welche Galba in Rom vorfand, die andere, welche er selbst gestiftet hätte, ein Ergebniss, was der Geschichte entschieden widerstreitet. Das hat aber auch *Grotefend* nicht angenommen, sondern er sieht in derjenigen Legion, welche Galba aus Spanien nach Rom mitbrachte, keine andere als die Legio I. Adiutrix oder classica. Die Ausleger des Tacitus hatten unter der Spanischen Legion, an deren Spitze Galba in Rom einzog, jene verstanden, welche ihn in Spanien zum Kaiser ausrief, und diese war, wie sich aus den Historien des Tacitus V. 16. ergibt, die sechste. *Grotefend* tadelt diese Auffassung und wendet dagegen ein, "wäre die VI. Victrix wirklich die Begleiterin des Galba auf seinem Zuge nach Rom gewesen, wesshalb sollte Tacitus deren Rücksendung verschweigen?" Diese Frage ist leicht zu beantworten. Tacitus beginnt in seinen Historien die Geschichte nicht von dem Regierungsantritte des Galba, der in die zweite Hälfte des 68. Jahres nach Chr. fällt, sondern mit dessen zweitem Consulat, d. h. mit dem Anfange des Jah-

res 69. Ueber die dem Jahre 69. voraufgehenden Monate gibt Tacitus nur eine allgemeine Uebersicht, und darum erfahren wir ebenso wenig etwas über die Rücksendung der Spanischen Legion, welche in jenen Monaten statt gefunden haben muss, als über die Absendung der siebenten von Galba errichteten Legion (VII. Galbiana) *) nach Pannonien, welche in dem nämlichen Zeitraume vollzogen sein muss. Andererseits entwickelt sich *Grotefend* mit seiner Annahme, Galba sei an der Spitze der legio classica, welche er in Spanien errichtet haben soll**), in Rom eingezogen, in eine unauflöbliche Schwierigkeit, wovon er zu meiner Vewunderung Nichts gemerkt hat. Denn wie in aller Welt war es möglich, dass Galba im Tarraconensischen Hispanien eine Legion aus Soldaten der Flotte bei Misenum bilden und

*) Diese 7. von Galba errichtete Legion nennt Tac. Hist. II. 86. einmal Galbiana, um sie von der Zwillingslegion der VII. Claudia zu unterscheiden; auf echten Inschriften führt diese galbianische Legion nie den Beinamen von ihrem Stifter (*Murat.* 819. 4. ist falsch); sondern heisst, abgesehen von den Beinamen Alexandriana, Antoniniana, Severiana, meistens gemina pia felix, auch oft gemina felix, einmal gemina pia (ohne felix, *Murat.* 873. 8.) Zusatz des Herrn Prof. *Böcking*, welcher dem Wunsche der Red. gemäss diesen Aufsatz seiner gütigen Durchsicht unterworfen hat.

**) Ich sage absichtlich errichtet werden sollten, weil es zu einer wirklichen Errichtung neuer Legionen ex plebe provinciae nicht gekommen ist, so dass conscripsit bei *Suetonius* nur von einem Vorhaben oder Beginnen zu verstehen ist. Denn die gewaltigen Rüstungen des Galba gegen Nero erwiesen sich bald als unnöthig, da Nero immer mehr von den Seinigen verlassen wurde und bald an einem Widerstande verzweifelte. Zur Errichtung einer Legion gehört ohnehin die Bestätigung des Senats. Viele der damals in Hispanien angeworbenen Soldaten mag Galba später in Rom unter der Legio VII. Galbiana untergebracht haben. Dass er aus Spanien nur eine Legion mitbrachte, bestätigen auch seine Worte Hist. I. 16.

mit ihr aus Spanien in Rom anlangen konnte? Die Flottensoldaten bei Misenum konnten nicht so ohne Weiteres nach Spanien laufen, und sich dort von Galba anwerben lassen; sie standen unter dem Befehle eines Präfectus, sie waren dem Nero ohnehin vor Allen gewogen, und hatten sich seiner besonderen Gunst zu erfreuen. Die Worte des Suetonius (Galba c. 10.), *e plebe provinciae (Hispaniae Tarraconensis) legiones et auxilia conscripsit super exercitum veterem legionis unius*, welche *Grotefend* für seine Meinung anführt, sprechen nicht für, sondern gegen dieselbe. Denn nicht Flottensoldaten waren es, woraus diese Legionen errichtet werden sollten, sondern geborene Hispanier, und zwar die *plebs provinciae*. Die zu Legionariern erhobenen Flottensoldaten fand Galba nicht eher, als bis er in Rom eingezogen war, wie die Worte des Tacitus (Hist. I. 6.) *inducta legione Hispanica, remanente ea quam e classe Nero conscripserat*, beweisen, und die Hispanische Legion, welche er mitbrachte, kann keine andere gewesen sein als die *Legio VI. Victrix*, die ihn zum Kaiser ausgerufen hatte. Noch mehr verwickelt sich *Grotefend*, indem er meine Verbesserung *Hispanica* für *Hispana* *) in den obigen Worten nicht gelten lassen will. Er meint, sie könne eine Hispanische, d. h. eine aus Spaniern bestehende Legion heissen, weil sie *ex plebe provinciae (Tarraconensis)* angeworben sei. Aber die nämliche Legion ist nach *Grotefends* Annahme eine *classica* und soll aus Soldaten der Flotte bei Misenum bestehen. Dieser Widerspruch ist unauflöslich. Aus dem Gesagten ergiebt sich zugleich, dass *Grotefend* in den Worten des Tacitus Hist.

*) *Legio Hispanica* ist eine Römische Legion in Hispanien, ähnlich wie *Legiones Germanicae* (nicht *Germanae*), *Britannicae*, *Gallicae*, *Pannonicae*, *Moesicae*; eine solche fordert der Zusammenhang bei Tacitus.

I. 23. mit Unrecht die Andeutung einer den Galba aus Hispanien nach Rom begleitenden legio classica zu finden wähnt. Jene Worte beziehen sich auf alte Bekannte des Otho, denen die Reise aus Spanien nach Rom unter Galba's Anführung sehr beschwerlich fiel, indem sie sich erinnerten, wie leicht sie im Gefolge des Nero gewesen war.

Bisher ist gezeigt, dass Galba vor seiner Ankunft in Rom eine Legio classica nicht bilden konnte, in Rom angekommen, aber eine solche bereits vorfand und bestehen liess. Dagegen wurde Nero durch die Umstände gedrängt, eine neue Legion aus der Mannschaft der Misenensischen Flotte zu bilden. Als Gallien unter Vindex, Hispanien unter Galba von ihm abfielen, als die Treue des Virginius Rufus an der Spitze der Rheinischen Legionen wankte, da musste Nero nach neuen Streitkräften sich umsehen. Eine Aushebung, die er in Rom versuchte, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Besonders aber glaubte er auf die Treue der Flottensoldaten bei Misenum, denen er immer grosse Aufmerksamkeit bewiesen hatte, rechnen zu können. Auf der Flotte konnten sie ihm nichts helfen. Daher bildete er aus ihnen eine neue Legion und nannte sie sowol zum Unterschiede von zwei bereits bestehenden ersten Legionen Legio I. Adiutrix, als auch darum, weil diese neuen Landsoldaten das übrige Heer verstärken und unterstützen sollten. Dass Galba diese Legion unangetastet bestehen liess, dafür sprechen nicht allein die oben angeführten Worte des Tacitus (*remanente ea quae e classe Nero conscripserat*), sondern noch mehr die That- sache, dass diese Legion in den bald nachher ausbrechenden Bürgerkriegen eine Hauptrolle spielt. Dagegen richtete Galba unter andern Schiffssoldaten der Misenensischen Flotte, welche Nero bereits in Legionar-Manipeln vertheilt hatte, ohne dass schon eine ganze Legion aus ihnen gebildet war, bei seinem Einzuge in Rom ein grässliches Blutbad an, und liess die übrig gebliebenen einsperren. Diese von Galba einge-

sperreten Flottensoldaten spielen in den bald nachher ausbrechenden Bürgerkriegen ebenfalls eine Rolle und werden von neueren Gelehrten häufig mit der Legio I. Adiutrix verwechselt, ein Irrthum, vor welchem in meiner Anmerkung zu Taciti Histor. I. 6. gewarnt wird. Die Grausamkeit des Galba gegen die ehemaligen Commilitonen der Legio Adiutrix brachte auch diese gegen den Kaiser auf. Ihre feindliche Gesinnung gegen Galba bestimmte sie, ihn zu verlassen und die Partei des Otho zu ergreifen, als dieser seinen verwegenen Handstreich gegen Galba ausführte: Tacit. Histor. I. 31. Diese Thatsache liefert einen neuen Beweis, dass Tacitus Recht hat, indem er den Nero als Gründer der Adiutrix nennt, Dio aber sich irrt, wenn er die Errichtung jener Legion dem Galba zuschreibt. Denn wäre seine Angabe wahr, so würden die Kinder an ihren eigenen Vater Hand angelegt, und dem Feinde ihres Schöpfers unverbrüchliche Treue gehalten haben. Denn die Adiutrix war von jenem Augenblicke an die treueste unter den Legionen des Otho, und hasste nach seinem Sturze dessen Gegner Vitellius so sehr, dass sie bei der ersten Gelegenheit von ihm abfiel, und zur Partei des Vespasianus überging, um dadurch den Otho an dessen Feinde zu rächen. Nach der Aussage des Tacitus ist diese treue Anhänglichkeit ganz erklärlich, weil Otho als zweiter Nero begrüsst und angesehen wurde.

Nachdem die Angabe des Tacitus, dass die Legio I. Adiutrix von Nero errichtet sei, aus dem geschichtlichen Zusammenhange sich auf mehrfache Weise bewährt hat, bleibt noch zu erklären übrig, wie Dio Cassius zu der falschen Meinung, wonach ihm Galba als Stifter dieser Legion gilt, verleitet worden sei. Dio erinnerte sich, dass eine Legio I. Adiutrix erst nach dem Tode des Nero unter der Regierung des Galba und der nächsten Kaiser eine Rolle spiele. Daher betrachtet er denjenigen Kaiser, unter welchem die Adiutrix zuerst erwähnt wurde, irrthümlicher Weise als ih-

ren Stifter *). Dieser Irrthum war um so leichter möglich, als jene Aussage nicht in dem geschichtlichen Zusammenhange, d. h. nicht in dem Theile des Dionischen Werkes, worin er die Regierung des Galba behandelt hat, vorkommt, sondern nur beiläufig in einer Episode, wozu dem Verfasser die Einrichtungen des Augustus veranlassen, ausgesprochen wird, d. i. zu einer Zeit, als Dio die Geschichte des Nero und der nächstfolgenden Kaiser noch nicht verfasst, und daher eine genauere Bekanntschaft mit derselben sich noch nicht angeeignet hatte. Auch von dieser Seite verdient die Angabe des Tacitus vor Dio bei Weitem den Vorzug. Selbst in der Geschichte des Galba hat Dio in einer verwandten Sache sich geirrt. Dieser Irrthum betrifft die Soldaten, welche Galba bei seinem Einzuge in Rom niedermetzeln liess. Es waren dies nach der übereinstimmenden Angabe des Tacitus und Suetonius (Tacit. Hist. I. 6. u. 37. u. 87., II. 11. Sueton. Galb. c. 12.) solche Flottensoldaten, welche Nero schon mit den Waffen der Legionarier versehen hatte, ohne dass eine Legion aus ihnen gebildet war. Dio aber nennt LXIV. 3. Prätorianer, obgleich diesen von Galba kein Leid zugefügt worden ist. Ein anderer Grieche, Plutarchus im Leben des Galba c. 15. irrt nicht minder, indem er voraussetzt, dass die Soldaten der Legio I. Adiutrix niedergemetzelt seien. Vgl. meine Anmerk. zu Tacit. Histor. I. 6.

*) In den Worten meiner Anmerkung zu Taciti Hist. I. 6. (Dio cum primam Adiutricem in Pannonia a Galba collocatam refert LV. 24., aut erravit aut quod decretum erat a Galba tamquam factum narravit) ist nur die Hauptsache Dio erravit richtig, das Uebrige beruhet auf einem Versehen, da Dio von dem Standorte der Adiutrix zu seiner Zeit redet, nicht von demjenigen, welchen sie unter Galba inne hatte. Dieses Versehen, welches ich hier gern berichtige, hat auch *Grotefend* S. 2. erkannt und namhaft gemacht.

Ein neuer schlagender Beleg, wie sehr die einheimischen und gleichzeitigen Geschichtschreiber vor den fremden und späteren den Vorzug verdienen, und wie gering die Auctorität des Dio anzuschlagen ist, wo ihm das Zeugniß eines Tacitus entgegensteht?

Mehr der Vollständigkeit wegen, als weil es mir für die vorliegende Frage wichtig scheint, erwähne ich noch eines "secundären Beweises", womit *Grotefend* seine Meinung zu stützen sucht. Diesen versucht *Grotefend* zu führen aus der Aufschrift einer Kupfermünze, deren Avers das rechtsgekehrte, belorbeerte Haupt des Galba mit der Umschrift SER. GALBA. IMP. CAES. AVG. TR. P. zeigt; der Revers trägt einen Legionsadler zwischen zwei anderen Legionszeichen und die Buchstaben S. C. (Senatus consulto). "Allein alle drei Zeichen", schreibt *Grotef.* S. 9. "stehen auf Schiffsschnäbeln und geben dadurch die Beziehung auf eine aus Classicis gebildete Legion, die I. Adiutrix, deutlich zu erkennen. Also auch hier ein wenigstens secundärer Beweis für die Errichtung I. Adiutrix durch Galba." Die Beziehung auf eine Legio Classicorum ist in den Zeichen der Kupfermünze enthalten, einen Beweis für die Errichtung derselben durch Galba wird man in ihnen vergeblich suchen. Galba liess die von Nero gebildete Legion bestehen; sie war von jetzt an, wie alle andern Legionen, die seinige. Das genügte, um auf einer kaiserlichen Münze Bezug auf sie zu nehmen.

Noch weniger können die beiden von *Grotefend* S. 10. —11. angeführten Diplome, worin zwei Soldaten der Legio Adiutrix die missio honesta von Galba im December des Jahres 68. n. Chr. ertheilt wird, beweisen, dass diese Legion von demselben Kaiser errichtet sei. Jene Auszeichnung wird immer vom Kaiser und in seinem Namen verliehen. Obgleich die Regierung des Galba nur kurze Zeit gedauert hat, so wird es ihm doch an Gelegenheiten nicht gefehlt haben, auch

einzelnen braven Ausländern der übrigen Legionen dieselbe ehrenvolle Entlassung zu gewähren. Von wem eine Legion errichtet sei, darauf kommt in diesem Falle Nichts an: nur dem Verdienste soll die gebührende Belohnung zu Theil werden.

Bonn.

Fr. Ritter.